



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Primarschule Marthalen Schuljahr 2020/2021



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Marthalen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Lernbegleitung	<b>12</b>
Sonderpädagogische Angebote	<b>14</b>
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	<b>16</b>
Schulführung	<b>18</b>
Qualitätssicherung und -entwicklung	<b>20</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>24</b>
Datenschutz und Information	<b>25</b>
Beteiligte	<b>26</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>27</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Marthalen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



### Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



### Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



### Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



### Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



### Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



### Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Marthalen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Marthalen und der Schulbehörde Marthalen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Alexandra Wettstein, Teamleitung

Zürich, 23. Dezember 2020

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Marthalen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten unterstützt die Schule eine lebendige Schulgemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohlfühlen. Die geltenden Verhaltensgrundsätze werden periodisch gemeinsam thematisiert.



## Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Lehrpersonen informieren gut über Lernziele und Prüfungsinhalte. Die Schule arbeitet teilweise an einer Vergleichbarkeit der Beurteilung. Verbindliche Absprachen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis fehlen weitgehend.



## Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und bietet den Schulkindern einen klaren Orientierungsrahmen. Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Unterrichtsklima und legen Wert auf einen respektvollen Umgang.



## Schulführung

Die Organisation der Schule ist klar geregelt und gewährleistet einen reibungslosen Ablauf. Die personelle Führung erfolgt strukturiert und wohlwollend. Eine regelmässige Bearbeitung von pädagogischen Themen ist sichergestellt.



## Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder sorgfältig und befähigen sie zur Übernahme von Eigenverantwortung. Das Lernangebot wird regelmässig für unterschiedliche Anspruchsniveaus aufbereitet.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam bearbeitet relevante Themen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung kontinuierlich. Eine systematische Umsetzung der Entwicklungsvorhaben entlang eines Qualitätskreislaufes fehlt.



## Sonderpädagogische Angebote

Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt systematisch entlang eines Förderplanungszyklus. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine enge kindbezogene Zusammenarbeit.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule orientiert zuverlässig über Organisatorisches und stellt Kontaktmöglichkeiten angemessen sicher. Die unterrichts- und kindbezogenen Informationen sind unterschiedlich gut ausgeprägt. Der Elternrat ist etabliert.

# Kurzporträt der Primarschule Marthalen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	46
Unterstufe	3	62
Mittelstufe	3	61
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	17	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Betreuungspersonen	1	
Klassenassistenzen	4	

Das ländlich geprägte Dorf Marthalen liegt am nördlichen Rand des Kantons Zürich. Die Schulanlage umfasst vier Gebäude, in welchen die Klassenzimmer, der Doppelkindergarten, die Mehrzweckhalle sowie die Kita und der Hort untergebracht sind. Im ältesten Gebäude ist die Bibliothek beheimatet, welche gemeinsam mit der politischen Gemeinde geführt wird. In der Mitte befindet sich der grosszügige Pausenplatz, welcher den Schülerinnen und Schülern ausreichend Platz und Gelegenheiten zum Spielen, Verstecken und Verweilen bietet. Im letzten Jahr wurde der neue Spielplatz mit vielen ansprechenden Spielgeräten eingeweiht. Die Schulanlage wird von einem Hauswartehepaar gepflegt.

Die Primarschule Marthalen (PSM) umfasst zwei Kindergärten und sechs altersdurchmischte Klassen: drei 1. – 3. Klassen und drei 4. – 6. Klassen. Diese werden von 20 Lehr- und Fachpersonen, einer Fachperson für Schulsozialarbeit und vier Klassenassistenzen betreut. Die operative Führung übernimmt seit acht Jahren eine Schulleitungsperson in einem 80% Pensum, welche Ende dieses Schuljahres in Pension gehen wird. Seit einiger Zeit ist ihr auch die Betriebsleitung Hort/Kita unterstellt. Die strategische Führung der Schule obliegt der fünfköpfigen Schulpflege.

Auf das Schuljahr 2020/2021 hin hat die Kindergartenstufe ihre Teilnahme am Schulversuch Fokus starke Lernbeziehungen eingestellt.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Marthalen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	12.05.2020
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.09.2020
Evaluationsbesuch	23.11.2020 bis 25.11.2020
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.12.2020

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen dem 17.08.2020 und dem 24.09.2020 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	70%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	71%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	100%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit vielfältigen Aktivitäten unterstützt die Schule eine lebendige Schulgemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohlfühlen. Die geltenden Verhaltensgrundsätze werden periodisch gemeinsam thematisiert.**



- » Die Schule fördert das gegenseitige Kennenlernen mit einem breiten Angebot an wiederkehrenden Anlässen und Ritualen. Sie setzt sich aktiv für die Bildung einer tragenden Schulgemeinschaft ein.
- » Das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an der Schule ist hoch. Die Lehrpersonen sind präsent und greifen bei Konflikten unterstützend ein. Präventive Angebote, welche beispielsweise einen respektvollen Umgang zwischen den Schulkindern fördern, sind auf Schulebene wenig ausgeprägt.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl auf Klassen- wie auch auf Schulebene Möglichkeiten, ihre Anliegen einzubringen und altersentsprechend Verantwortung zu übernehmen. Im Schülerrat werden die Schulkinder an den demokratischen Meinungsbildungsprozess angemessen herangeführt.
- » Die Lehrpersonen thematisieren die Schulhausregeln mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig und geben ihnen die Gelegenheit, diese mitzugestalten.



Die Schule unterstützt die Bildung einer lebendigen sowie starken Schulgemeinschaft mit attraktiven Anlässen und Ritualen, welche sich durch eine ausgewogene Mischung an sportlichen und kulturellen Aktivitäten auszeichnen. So haben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise beim Adventsanlass, der Maiwanderung, dem Sporttag oder der Autorenlesung die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. Die Vernetzung zwischen den gleichnamigen Unter- und Mittelstufenklassen wird mit dem gemeinsamen Schlittschuhlaufen und einer gemeinsamen Schulreise zusätzlich gefördert.

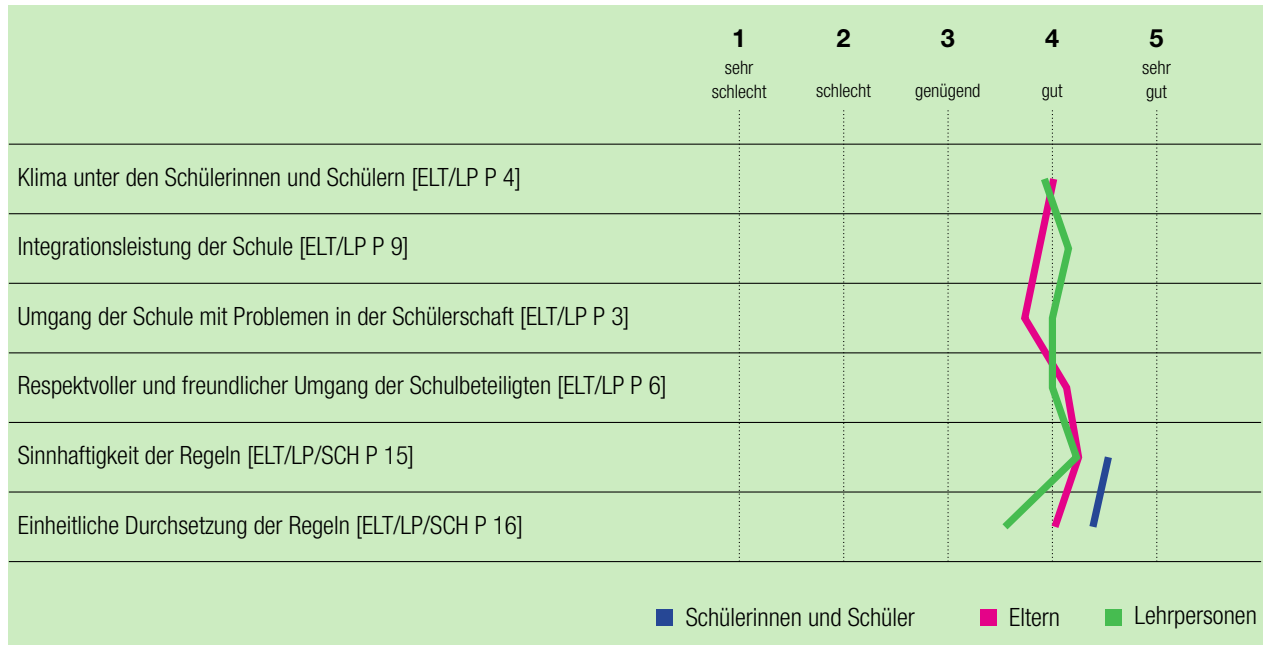
Auf dem Schulareal und im Schulhaus ist ein meist friedliches Miteinander beobachtbar. Die Lehrpersonen sind präsent und falls Konflikte auftauchen, unterstützen sie die Schulkinder dabei, diese konstruktiv zu lösen. Bei Bedarf ziehen sie zudem die Fachperson für Schulsozialarbeit bei. Durch die enge und gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort wird eine kontinuierliche sowie falls nötig engere Begleitung der Schulkinder gewährleistet. Insgesamt fühlen sich die Schülerinnen und Schüler an der Schule sehr wohl und der Umgang zwischen ihnen und den Lehrpersonen ist freundlich und respektvoll. Verschiedene Schulbeteiligte erleben das Verhalten unter den Schulkindern allerdings nicht immer als wertschätzend. Gemäss diversen Interviewaussagen kommt es gelegentlich zu Beleidigungen und Streitigkeiten, welche sich jedoch in einem üblichen Mass bewegen. Ansätze eines präventiven Vorgehens diesbezüglich sind an der Schule z. B. mit dem Einsatz

der Mittelstufenschülerinnen und -schüler als Pausenhelfer erkennbar; eine Schulung zur Aufgabenerfüllung oder eine einheitliche Umsetzung in allen Mittelstufenklassen fehlen.

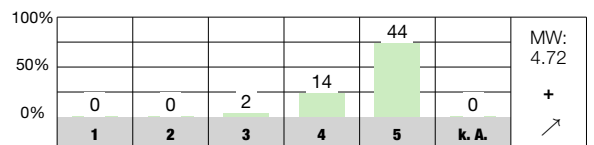
Die Schülerinnen und Schüler werden ernstgenommen und können auf Schulebene in verschiedenen Bereichen partizipieren. So übernehmen beispielsweise die älteren Schulkinder Mitverantwortung als Gotte/Götti oder sind für das «Pausenräumchen» verantwortlich. Der Schülerrat ist konzeptionell geregelt und eine gute Vernetzung in die Klassen ist gewährleistet. Ein wichtiges Projekt, bei welchem die Bedürfnisse aller Schulkinder abgeholt und gegeneinander abgewogen wurden, stellt die Mitgestaltung der neuen Spielgeräte auf dem Pausenplatz dar. Weiter werden auch immer wieder Themen des Zusammenlebens thematisiert.

Die Schule hat übersichtliche, positiv formulierte Verhaltensgrundsätze. Diese sind von einer Klasse ansprechend visualisiert, im Schulhaus präsent und den Schulkindern bekannt. Zudem werden die Regeln zwischen Sommer- und Herbstferien in allen Klassen thematisiert, was die Akzeptanz der geltenden Verhaltensgrundsätze unterstützt. Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler beantworten die Frage nach der Sinnhaftigkeit der Regeln mit gut oder sehr gut (SCH P 15). Das Schulteam bewertet die Umsetzung einer gemeinsamen Haltung im Umgang mit Regeln und Sanktionen teilweise kritisch. Diese Thematik ist jedoch erkannt und wird aktuell an Weiterbildungstagen behandelt.

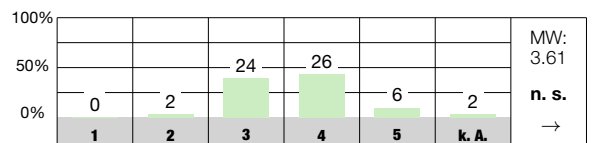




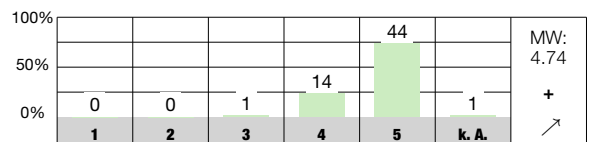
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und bietet den Schulkindern einen klaren Orientierungsrahmen. Die Lehrpersonen sorgen für ein lernförderliches Unterrichtsklima und legen Wert auf einen respektvollen Umgang.**



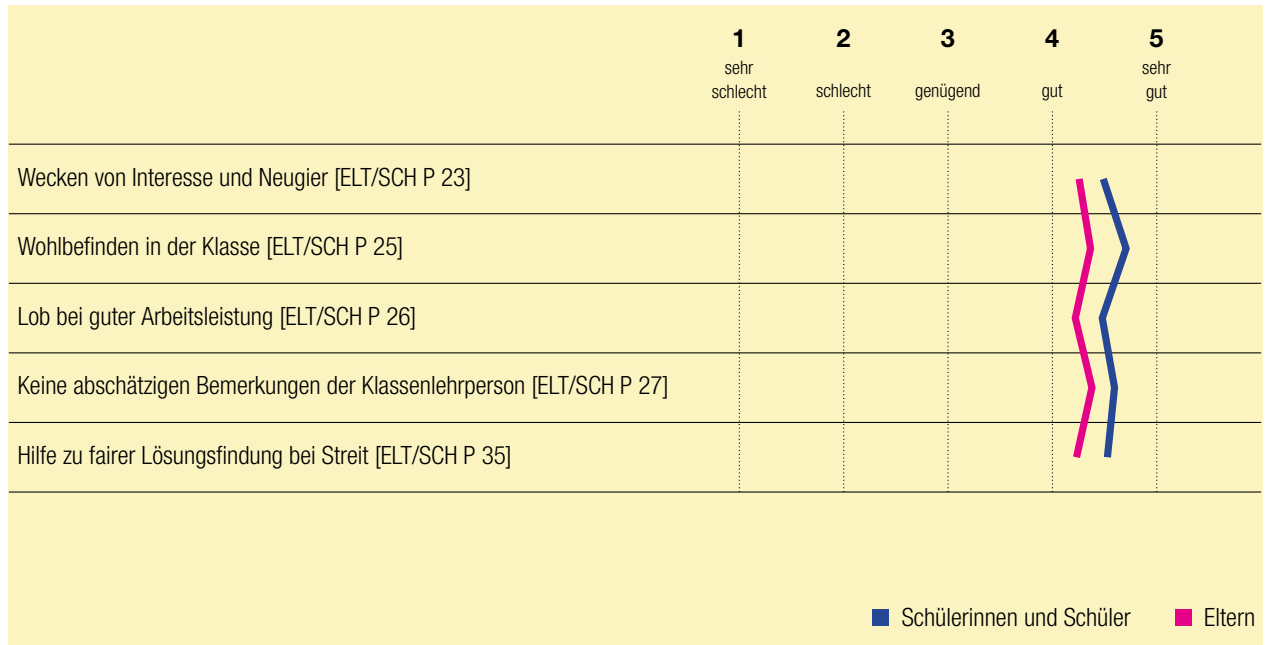
- » Der Unterricht ist klar strukturiert. Die Lehrpersonen informieren die Schülerinnen und Schüler über Unterrichtsinhalte sowie -abläufe und gewährleisten einen guten Orientierungsrahmen in den Lektionen. Hingegen ist das explizite Formulieren von Lernzielen während einer Lektion wenig ausgeprägt.
- » Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern ist freundlich und wertschätzend. Die Lehrpersonen achten auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre während des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander kollegial und unterstützend.
- » Es gelingt den Lehrpersonen meist gut, die Klasse so zu führen, dass kaum Störungen auftreten. Sie unterstützen ein lernförderliches Klima, u. a. indem regelmässige Aspekte des Zusammenlebens im Klassenrat thematisiert werden.



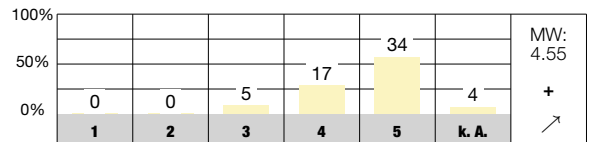
Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass die Lernschritte aufeinander aufbauen und die Zeit häufig effizient für das Lernen genutzt wird. Sie informieren jeweils zu Beginn einer Lektion über den Ablauf, erstellen kurze Zusammenfassungen oder geben einen Ausblick auf kommende Lektionen. Mit visualisierten Lektions-, Tages- und Wochenabläufen an der Wandtafel sowie klaren Anweisungen ordnen die Lehrpersonen die Lerninhalte nachvollziehbar. Lernziele sind teils auf Plänen oder Aufträgen abgebildet. Allerdings wird in den Lektionen nur vereinzelt explizit darauf Bezug genommen und diese werden kaum für eine regelmässige Reflexion der Lernfortschritte genutzt. Der Unterricht ist öfters aktivierend gestaltet. Im Kindergarten sind im Lektionsverlauf häufig Bewegungselemente sowie Rituale eingebaut, die den Unterricht auflockern oder Übergänge vereinfachen. Auf der Primarstufe setzen die Lehrpersonen unterschiedliche Lernformen sinnvoll ein. Wechselnde Sozialformen wie Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten sind in allen Klassen anzutreffen, wobei lange Einzelarbeitsphasen überwiegen. Meist beginnen die Schülerinnen und Schüler nach einem kurzen Input, einem Ritual oder einer Konzentrationsübung selbstständig mit ihren Aufgaben. Die eingespielte Nutzung von Strukturierungshilfen und Arbeitsplänen ermöglicht es den Schulkindern, zügig mit dem Arbeiten zu beginnen. Die Lehrpersonen nutzen ihre Erkenntnisse bezüglich des Einsatzes von digitalen Medien, die sie aus dem gut funktionierenden Fernunterricht während des Lockdowns der Covid-19-Pandemie gewonnen haben und setzen diese nun gewinnbringend im Unterricht ein.

Der Unterricht ist von einem wertschätzenden und respektvollen Umgang geprägt. Vielen Lehrpersonen gelingt es gut, einen nahen Kontakt zur Klasse herzustellen. Sie gehen auf Fragen sowie Anliegen ein und reagieren bei Fehlern konstruktiv. Die Lehrpersonen sorgen für eine angenehme Atmosphäre und schreiten bei abschätzigen Bemerkungen konsequent ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft direkte und ermunternde Rückmeldungen zu ihrer Arbeit. Der Umgang unter den Schulkindern ist freundlich und hilfsbereit; beim Lernen unterstützen sie sich gegenseitig.

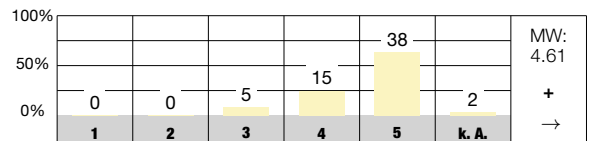
Die Lehrpersonen begünstigen ein lernförderliches Klima mit verschiedenen Massnahmen. In vielen Klassenzimmern verläuft der Unterricht störungsarm. Die Lehrpersonen begegnen dem Geschehen während der Lektionen aufmerksam und reagieren bei Störungen meist unmittelbar. In den meisten Zimmern sind die Klassenregeln sichtbar und werden wiederkehrend besprochen. Der Klassenrat ist in allen Primarschulklassen eingerichtet und findet regelmässig statt. Zudem führen einzelne Lehrpersonen bereits im Kindergarten eine altersentsprechende Form durch. Auf der Unter- und Mittelstufe werden einheitliche Protokolle sowie Traktandenlisten verwendet und die Leitung, Protokollführung sowie teilweise weitere Rollen werden von den Schülerinnen und Schülern verantwortet. Positive Verstärkungen sind beispielsweise mit Komplimentenrunden institutionalisiert.



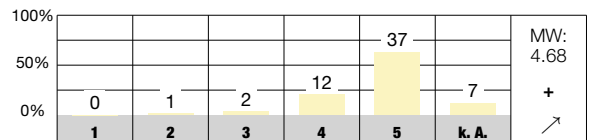
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Lernbegleitung



**Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder sorgfältig und befähigen sie zur Übernahme von Eigenverantwortung. Das Lernangebot wird regelmässig für unterschiedliche Anspruchsniveaus aufbereitet.**



- » Während der Lektionen begleiten die Lehrpersonen die Schulkinder sorgfältig und gehen auf ihre Anliegen aufmerksam ein. Häufig werden zusätzlich Assistenzen für eine situations- sowie bedarfsgerechte Unterstützung eingesetzt. Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig; in vielen Klassen sind Patensysteme eingerichtet.
- » Im Unterricht ermöglichen die Lehrpersonen den Schulkindern das Lernen im eigenen Tempo. In einigen Klassen wird das Altersdurchmischte Lernen (AdL) gezielt für einen individualisierenden Unterricht genutzt. Über die Jahrgänge hinaus differenzieren die Lehrpersonen die Lerninhalte vor allem in der Mathematik und punktuell im Sprachunterricht.
- » Die Lehrpersonen führen die Schulkinder bereits im Kindergarten mit verschiedenen Lernformen altersgerecht an das selbstorganisierte Lernen heran. Die Eigenverantwortung wird häufig in Form einer Handlungsplanung gefördert.
- » Die Stufenübertritte sind sinnvoll gestaltet. Der kindbezogene Austausch unter den Lehrpersonen ist verbindlich.



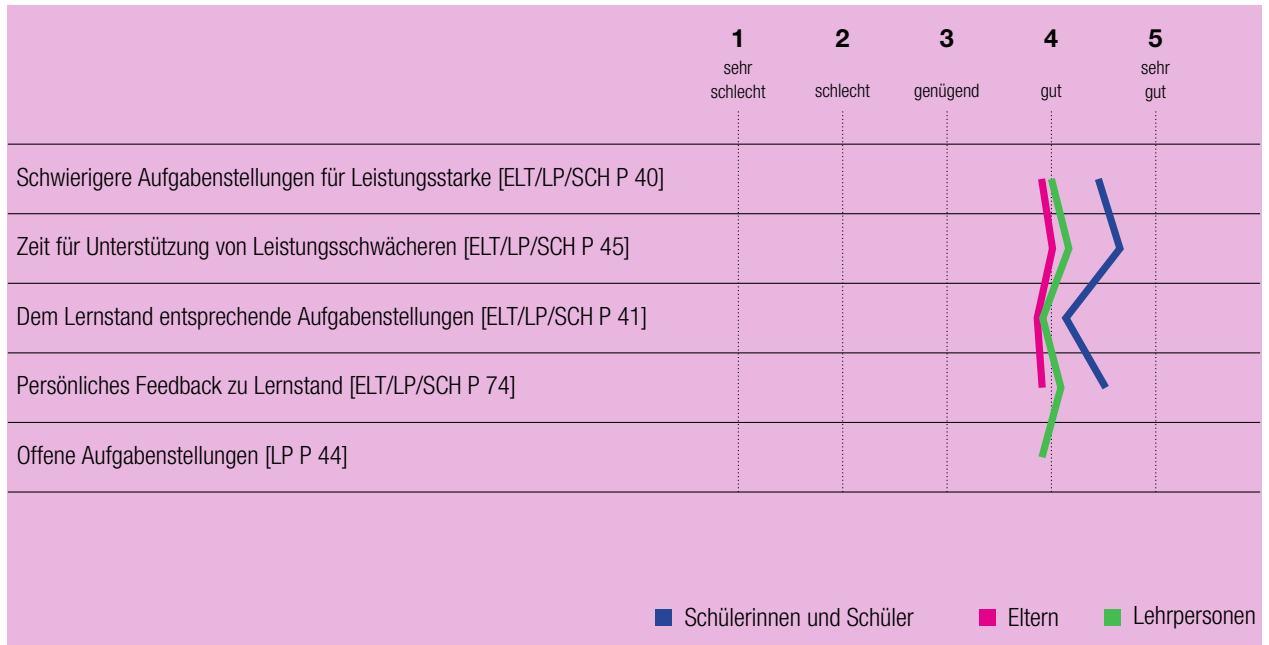
Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht meist so, dass sie genügend Zeit für die individuelle Begleitung haben und Gespräche mit Einzelnen führen können. In Teamteaching-Lektionen gibt es unter den Lehrpersonen sowie mit Fachpersonen oder Assistenzen klare Rollenzuweisungen, damit die Schülerinnen und Schüler rasch Hilfestellungen erhalten. In vielen Klassen sind Beratungszonen eingerichtet. Während der Einzelarbeitsphasen erkennen die Lehrpersonen schnell, welche Schulkinder in ihrem Lernprozess Unterstützung brauchen. Mit Rückfragen und zusätzlichen Erklärungen regen sie die Lernenden zur Weiterarbeit an. Zeitweise können die Schulkinder bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine kollegiale Hilfe einfordern. Hierfür gibt es «Expertenkinder», Patensysteme oder Lernpartnerschaften.

Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden an der Schule grossteils gut berücksichtigt. In mehreren Klassen bildet das AdL die Grundlage für eine passende Differenzierung des Lernangebots: So ist es den Schulkindern möglich, bspw. Aufgaben des nächst höheren oder tieferen Jahrgangs zu lösen – teilweise angereichert mit niveaudifferenzierenden Aufgaben. Regelmässig arbeiten Klassen der Mittelstufe im Fachbereich Mathematik mit Wochenplänen, welche drei Anspruchsniveaus beinhalten. In den Sprachfächern bieten die Lehrpersonen punktuell Dossiers mit unterschiedlichen Niveaus oder anspruchsvollere Aufgaben für Schnellere an. Einzelne Lehrpersonen achten darauf, dass leistungsstarke Schulkinder Basisaufgaben bewusst auslassen (Compacting) – mehr-

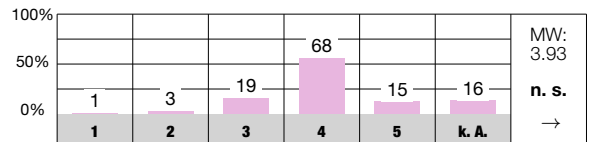
heitlich müssen jedoch obligatorische Aufgaben von allen gelöst werden.

Durch die Unterrichtsorganisation im AdL sind sich die Schulkinder gewohnt, selbständig zu lernen. Bereits im Kindergarten werden sie an das eigenständige Lernen bspw. mit dem Auswählen von individuellen Aufgaben, Werkstattarbeiten oder Portfolios herangeführt. In allen Klassen kommen Formen von Planarbeiten zum Einsatz, die von den Schülerinnen und Schülern ein altersgerechtes Mass an Eigenverantwortung erfordern. Teilweise verleiten diese jedoch dazu, dass die aufgelisteten Aufträge lediglich abgearbeitet werden. Eine gezielte Förderung des eigenverantwortlichen Lernens durch den Einsatz von offenen Lernformen ist wenig verbreitet. Zur Selbstbeurteilung des Lernprozesses bauen einige Lehrpersonen in ihrem Unterricht mündliche oder schriftliche Reflexionssequenzen ein; einzelne Klassen führen zudem Peerfeedbacks durch. Wiederkehrend werden Tablets bspw. zur Recherche oder dem Austausch mit den Lehrpersonen eingesetzt, die das selbständige Lernen unterstützen.

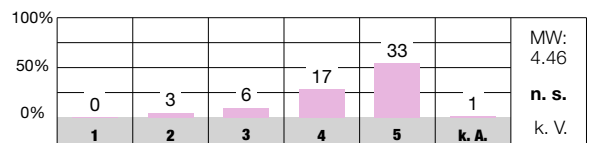
Die Stufenübergänge sind klar geregelt. Die Weitergabe der Schülerdossiers wird entsprechend den Vorgaben umgesetzt. Am «Schnuppermorgen» besuchen die Schulkinder jeweils ihre zukünftige Klasse. Übertritts- sowie Feedbackgespräche werden von den Lehrpersonen verbindlich geführt – den Termin bestimmen die Lehrpersonen eigenständig. Die Leistungserwartungen sind zwischen den einzelnen Stufen an der Primarschule sowie mit der Sekundarschule abgesprochen.



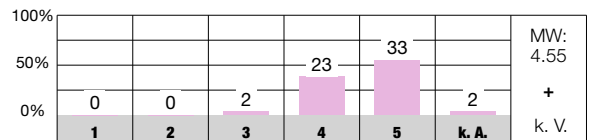
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P 43]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Sonderpädagogische Angebote



**Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt systematisch entlang eines Förderplanungszyklus. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine enge kindbezogene Zusammenarbeit.**



- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen ist konzeptionell geregelt und erfolgt konsequent im Rahmen eines Förderplanungszyklus. Diagnostische Erhebungen finden gezielt statt. Die Dokumentationen der einzelnen Elemente im Förderplanungsprozess sind von guter fachlicher Qualität.
- » Die Förderangebote werden vorwiegend integrativ umgesetzt. Besondere Fördermassnahmen sind gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt; die Schulkinder arbeiten grundsätzlich am gleichen Lerngegenstand. Separative Settings sind begründet.
- » Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich regelmässig, um die Förderung der Schulkinder gezielt zu koordinieren. Auf dieses Schuljahr hat die Schule kollegiale Fallbesprechungen in den Stufenteams eingeführt; ein Austausch im Fachteam ist hingegen nicht institutionalisiert.



Das Sonderpädagogische Konzept (2013) regelt Abläufe und Ressourcen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen. Die Schule hat dieses auf das aktuelle Schuljahr hin überarbeitet. Einheitliche Instrumente zur Stärkung des Planungszyklus wie das Schulische Standortgespräch (SSG) und die Förderplanung sind im Alltag bereits gut verankert. Die SSG werden von den Lehr- und Fachpersonen sorgfältig vorbereitet und sind ausführlich dokumentiert. Hingegen ist eine Abgrenzung von Förderzielen und Massnahmen teilweise nicht gegeben. In den Förderplänen werden die Grobziele aus den SSG aufgenommen. Zudem sind klar nach ICF formulierte, überprüfbare Feinziele sowie Stärken, Ressourcen und unterstützende Bedingungen aufgeführt. Die Lernschritte werden in den Förderplänen regelmässig evaluiert. Den Bedarf an sonderpädagogischen Massnahmen ermitteln die Fachpersonen durch Beobachtungen und verschiedene Diagnoseinstrumente wie Mathematik-Kurztest (MKT), ELFE, Sprachgewandt oder Basler Sprachtest. Letzterer wird jeweils in der 2. und 4. Klasse flächendeckend durchgeführt.

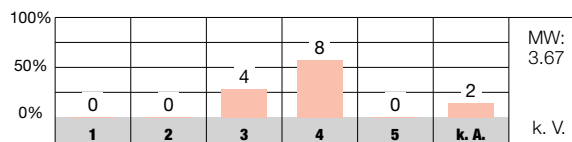
Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich am Regelklassenunterricht und findet vorwiegend im Klassenzimmer statt. Die Fachpersonen richten sich nach den Zielen und Inhalten der Regelklassen und passen Arbeitsblätter sowie Wochenpläne den speziellen pädagogischen Bedürfnissen an. Im Unterricht unterstützen die Fachpersonen die Schulkinder zielführend. In vielen Klassen sind Teamteaching-Sequenzen gewinnbringend ge-

plant und umgesetzt. Separative Settings sind gut begründet. Einzelne Lektionen des DaZ-Unterrichts finden bspw. separiert statt, insbesondere wenn es sich um ein Wortschatz- oder Lesetraining handelt. In den Kindergärten decken die Klassenlehrpersonen im Austausch mit einer Fachperson den DaZ-Unterricht umfassend ab. Niederschwellige Angebote der Begabungsförderung sind gemäss Konzept integrativ organisiert. Hierfür werden Aufgaben vermehrt nach dem Prinzip von Compacting und Enrichment aufbereitet. Für die Begabtenförderung liegt ein Konzept im Entwurf vor; zurzeit wird dieses Angebot nicht verwendet.

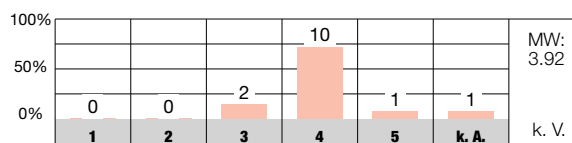
Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich regelmässig zu fixen Zeiten und tauschen sich über kind-, unterrichts- und fachbezogene Themen aus. Zusätzlich stellen die Fachpersonen den Lehrpersonen angepasste Materialien zur Verfügung, damit die Schulkinder auch in deren Abwesenheit an den individuellen Förderzielen arbeiten können. In diesem Schuljahr findet erstmals vierteljährlich ein kindbezogener Austausch in Form von Fallbesprechungen während der Stufensitzungen statt. Im Kindergarten stellt die Schule eine Fachberatung für Fragen rund um den DaZ-Unterricht sicher. Ansonsten beraten Fachpersonen die Lehrpersonen situativ und informell. Allerdings organisiert die Schule regelmässig interne Weiterbildungen, die sonderpädagogische Angebote thematisieren. Ein Gefäss, in dem sich die Fachpersonen und die Schulleitung zur gemeinsamen Qualitätssicherung treffen, ist nicht institutionalisiert.



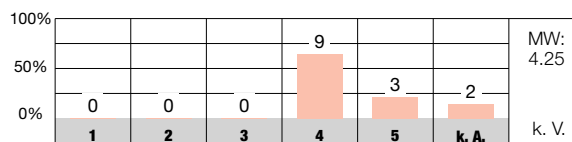
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



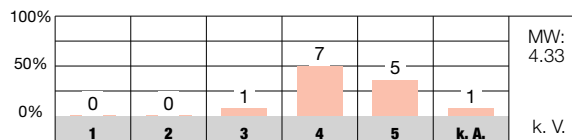
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



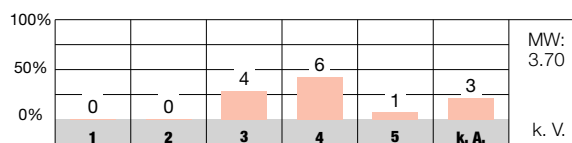
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



**Die Lehrpersonen informieren gut über Lernziele und Prüfungsinhalte. Die Schule arbeitet teilweise an einer Vergleichbarkeit der Beurteilung. Verbindliche Absprachen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis fehlen weitgehend.**



- » Die Lehrpersonen machen Lernziele sowie ihre Beurteilungen gegenüber den Schulkindern und deren Eltern angemessen transparent. Diese sind vorwiegend bilanzierend, teilweise kommen auch förderorientierte Elemente zum Einsatz. Die meisten Schülerinnen und Schüler können ihre Leistungen regelmässig selber einschätzen.
- » Das Schulteam richtet seine Beurteilungen nach inhaltlichen Kriterien und Lernzielen aus. Welche Leistungen für die Lernzielerreichung zu erbringen sind, wird jedoch wenig kommuniziert. In den Stufen bestehen vereinzelt Abmachungen zur Bewertung der Schülerleistungen. Ein systematischer Aufbau der Beurteilungspraxis über die Stufen hinweg ist nicht institutionalisiert.
- » Die Schule strebt die Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen mit einzelnen Vergleichstests an. Die Lehrpersonen der Mittelstufe setzen in verschiedenen Fächern vermehrt gleiche Prüfungen ein.



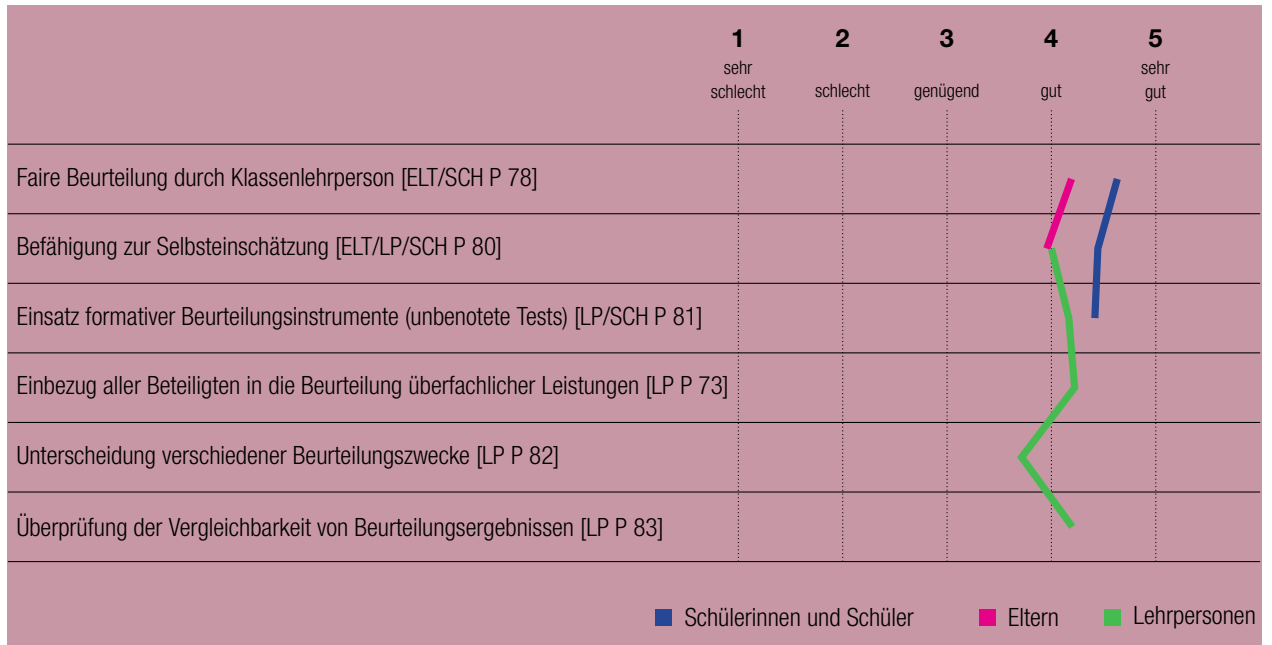
Die Lehrpersonen verstehen es, die Lernziele angemessen zu präzisieren und die Schülerinnen und Schüler können sich aufgrund abgegebener Informationen sowie Übungsblätter gut auf Lernkontrollen vorbereiten. Die Beurteilung der Leistungen ist gemäss der schriftlichen Befragung sowie Interviewaussagen sowohl für die Schulkinder als auch die Eltern nachvollziehbar und fair. In der Mittelstufenkinderbefragung ist der Mittelwert zu den Aussagen diesbezüglich überdurchschnittlich hoch (SCH P 76, 78). Die Lernkontrollen sind in erster Linie bilanzierend. Teilweise kommen förderorientierte Elemente zum Einsatz: Dazu geben Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern konkrete Rückmeldungen für deren weiteren Lernprozess oder lassen sie eine ungenügende Prüfung wiederholen. Einige Lehrpersonen erstellen zudem für jedes Schulkind formative Wochenrückblicke. Mindestens einmal im Jahr führen die Lehrpersonen vor der Zeugnisvergabe ein Selbstbeurteilungsgespräch mit den Schulkindern durch. Der Fokus liegt dabei v. a. auf den fachlichen Kompetenzen; die Selbsteinschätzung der überfachlichen Kompetenzen wird nicht von allen Lehrpersonen systematisch besprochen. Die meisten Schülerinnen und Schüler können zudem auch vor und zum Teil nach Lernkontrollen ihren Lernstand selber einschätzen. Auf der Kindergartenstufe nehmen Schulkinder z. T. die Einschätzung ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen anhand von Smileys vor.

Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen an inhaltlichen Kriterien und Lernzielen. Die Vorgaben für die

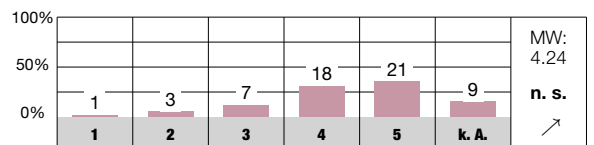
Lernzielerreichung sind dabei jedoch sowohl auf der Unterstufe als auch der Mittelstufe oft unklar: Auf den Prüfungsblättern ist die Punktzahl der Lernzielerreichung meist nicht ausgewiesen. Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen bezüglich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist unterschiedlich ausgeprägt. Auf der Mittelstufe findet ein regelmässiger Austausch zu Lernkontrollen und deren Bewertung statt. Auf der Unterstufe haben sich die Lehrpersonen darauf geeinigt, Lernkontrollen als Standortbestimmungen anzusehen und als Bewertungsraster Smileys anstelle von Noten zu verwenden. Die Kindergartenlehrpersonen sprechen sich innerhalb der Klassenteams ab. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis oder Grundsätze über die Stufen hinweg fehlen.

Die Schule führt ansatzweise vergleichende Prüfungen durch. Lehrpersonen der Mittelstufe erstellen vereinzelt Vergleichstests mit einheitlicher Beurteilung, insbesondere in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch. Deren Ergebnisse werden im Stufenteam reflektiert und für die Entwicklung weiterer Prüfungen genutzt. Auf der Unter- und Kindergartenstufe gibt es weitgehend keine gemeinsamen Absprachen, die eine Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzung sicherstellen. Jeweils in der 2. und der 4. Klasse führt die Schule den Basler Sprachtest für förderdiagnostische Zwecke durch. Auf der Kindergartenstufe finden standardisierte Lernstandserhebungen klassenspezifisch statt.

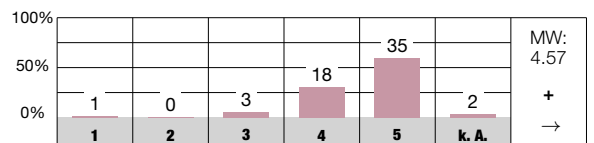




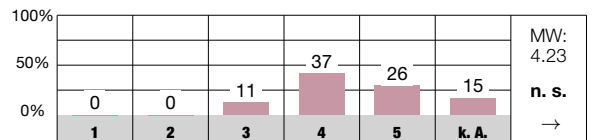
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Organisation der Schule ist klar geregelt und gewährleistet einen reibungslosen Ablauf. Die personelle Führung erfolgt strukturiert und wohlwollend. Eine regelmässige Bearbeitung von pädagogischen Themen ist sichergestellt.**



- » Die Schulleitung führt die Mitarbeitergespräche (MAG) anhand von gut strukturierten Unterlagen regelmässig durch. Diese werden von den Mitarbeitenden als wohlwollend und vorwiegend zielorientiert erlebt.
- » Die Sitzungsgefässe sind an der Schule klar gegliedert. Traktandenlisten und Protokolle gewährleisten, dass auch Abwesende gut über Inhalte und Entscheide informiert sind.
- » Die Schule hat mit der Erstellung des gut ausgearbeiteten Konzepts Primarschule Marthalen (Konzept PSM) einen wichtigen Schritt hin zu einer gemeinsamen pädagogischen Haltung gemacht. Eine verbindliche Umsetzung von pädagogischen Themen im Schulalltag wird ansatzweise gesteuert.
- » Die Schulleitung informiert das Schulteam regelmässig und rechtzeitig. Die Abläufe und Zuständigkeiten sind im Konzept PSM und in weiteren Dokumenten mehrheitlich klar geregelt.



Die MAG finden regelmässig statt und werden beidseitig sorgfältig vorbereitet. Dazu stehen sowohl ein Gesprächsleitfaden als auch ein Dokument für die Zielvereinbarung zur Verfügung. Die Mitarbeitenden beschreiben die Gespräche als unterstützend, wohlwollend und grundsätzlich zielorientiert. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass sie für die von ihnen geleistete Arbeit Anerkennung erfahren. In herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern fühlen sie sich gut unterstützt. Teilweise wünschen sich die Lehrpersonen jedoch, dass die Schulführung die Eltern mehr dazu anhält, die Dienstwege einzuhalten. Die Einführung neuer Mitarbeitenden wird durch die umfangreichen «Schulinfos von A - Z» sowie eine Begrüssungsmappe unterstützt und funktioniert grundsätzlich gut. Aktuell müssen viele Vakanzen kurzfristig besetzt werden, dabei kommt die Einarbeitung der einzelnen Personen zum Teil zu kurz oder wird dem Team überlassen.

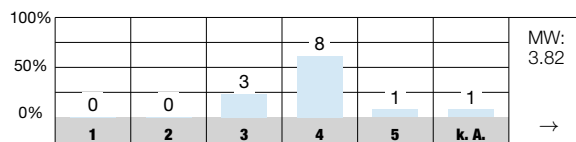
Die überschaubare Grösse des Schulteams erlaubt es, wichtige Themen im Gesamtteam zu besprechen und erfordert keine komplexen Zusammenarbeitsstrukturen. Sowohl die Schulkonferenzen wie auch die Stufensitzungen sind klar strukturiert und die Sicherstellung des Informationsflusses wird mit Traktandenlisten und Protokollen gewährleistet. Beide Gefässe werden von den Lehrpersonen als effektiv und gewinnbringend wahrgenommen. Als zusätzliches Gremium ist die Arbeitsgruppe Schulentwicklung (AG SE) eingerichtet. Teilweise gibt die AG SE oder die Schulkonferenz Themen zur Bearbeitung in die Stufen. Konkrete Arbeitsaufträge, welche anschliessend wieder zurückfliessen, bestehen jedoch kaum.

Im pädagogischen Bereich hat die Schulleitung zusammen mit der AG SE viele Themen aufgearbeitet und diverse Konzepte erstellt. Besonders hervorzuheben ist das sehr ausführliche und gut durchdachte Konzept PSM, welches viele pädagogische Themen aufgreift und jeweils durch einen Abschnitt «gelebte Praxis» ergänzt ist. In einigen Bereichen wird dieses Konzept gelebt und ist im Schulalltag verankert, in anderen ist die Zielperspektive noch nicht erreicht. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet an der Schule vorwiegend in den Weiterbildungsgefässen statt. Diese werden von der AG SE in Hinblick auf das Schulprogramm organisiert sowie oftmals von externen Fachpersonen begleitet. Die konkrete Bearbeitung und Umsetzung im Schulalltag wird mehrheitlich den Stufen überlassen und von der Schulführung nur teilweise gesteuert.

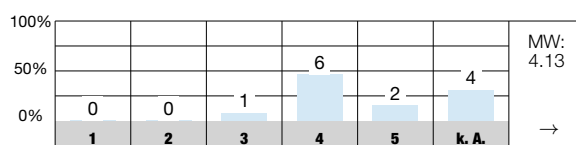
Die interne Organisation und Kommunikation funktioniert an der Schule gut. Das ganze Schulteam wird durch die Schulleitung regelmässig und rechtzeitig über Aktualitäten informiert. Das Konzept PSM sowie diverse weitere Dokumente wie beispielsweise die «Schulinfos von A - Z» oder die Weiterbildungsliste regeln die Abläufe und unterstützen die Orientierung an der Schule. Hinsichtlich kurzfristiger Ausfälle von Lehrpersonen bestehen klare Regelungen und Abläufe, welche das Vorgehen definieren. Laut Interviewaussagen zeigt sich bei einzelnen Lehrpersonen eine gewisse Unzufriedenheit bezüglich deren Umsetzung im Alltag – teilweise müssen diese die Organisation selbst übernehmen.



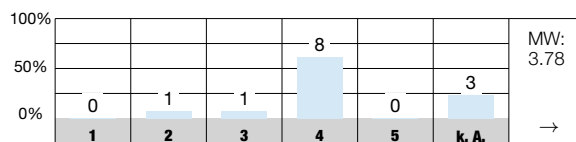
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



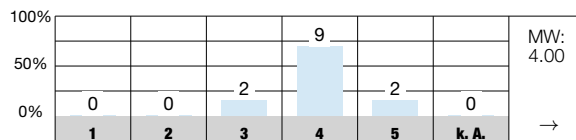
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



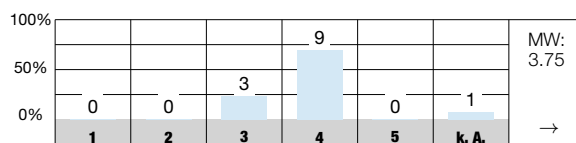
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



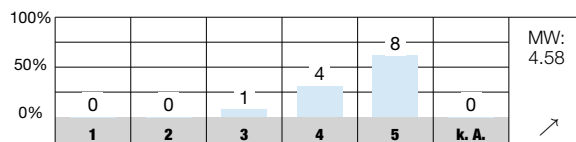
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Qualitätssicherung und -entwicklung



**Das Schulteam bearbeitet relevante Themen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung kontinuierlich. Eine systematische Umsetzung der Entwicklungsvorhaben entlang eines Qualitätskreislaufes fehlt.**



- » Die Schule legt bedeutungsvolle Entwicklungsthemen fest, welche mehrheitlich klar formuliert sind. Das Schulprogramm enthält sehr viele Sicherungsthemen, welche teilweise den Charakter von Vereinbarungen haben. Verantwortlichkeiten zur Umsetzung liegen oftmals bei der Schulleitung oder sind nicht definiert.
- » Das Schulteam bearbeitet die Entwicklungsschwerpunkte grundsätzlich in Weiterbildungen oder an Schulkonferenzen. Eine systematische Auseinandersetzung mit Entwicklungsthemen nach den Grundsätzen des Projektmanagements fehlt weitestgehend.
- » Die Bearbeitung von pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen findet hauptsächlich in den Stufen- und Klassenteams statt. Verbindliche Abmachungen im Gesamten bestehen kaum.
- » Das Team wertet Anlässe regelmässig aus. Punktuell werden Feedbacks von Schulkindern und Eltern eingeholt. Eine systematische Evaluation von Entwicklungsvorhaben ist an der Schule nicht etabliert.



Das Schulprogramm der PSM wird von der Schulleitung zusammen mit der AG SE vorbereitet und anschliessend vom Team abgenommen. Es beinhaltet für die Schule relevante Entwicklungsthemen. Die vielen Sicherungsthemen, welche teilweise den Charakter von Vereinbarungen haben, erschweren die Lesbarkeit etwas. Die Themen sind klar umrissen und verständlich formuliert. Eine überprüfbare Zielformulierung sowie Massnahmen zur Umsetzung sind nicht vorhanden. Verantwortlichkeiten liegen oftmals bei der Schulleitung oder sind nicht definiert. Grundsätzlich verfasst die Schulleitung ein auf das Schulprogramm abgestimmtes Jahresprogramm. Dieses ist seit zwei Jahren, bedingt durch die Erstellung des neuen Schulprogramms und die hohe Belastung durch die Covid-19-Pandemie, ausgesetzt. Neben dem Schulprogramm bestehen weitere nützliche Instrumente, wie eine detaillierte Weiterbildungsplanung oder ein interner Terminplan, welcher Anlässe, Sitzungen und Weiterbildungen festhält.

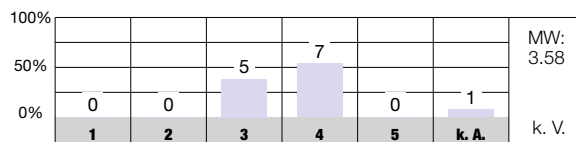
Die Schulleitung sorgt zusammen mit der AG SE dafür, dass die Themen aus dem Schulprogramm an den Weiterbildungen aufgenommen werden. Eine gezielte Steuerung, Umsetzung und Implementierung im Schulalltag im Sinne des Projektmanagements ist jedoch nicht gegeben. Die AG SE übernimmt für einzelne Themenbereiche, wie beispielsweise das Vorgehen bei SSG oder die Erstellung des Konzepts PSM, die Verantwortung – schriftliche Aufträge für deren Umsetzung liegen allerdings nicht vor. Für die Organisation von Anlässen sind an der Schule diverse Arbeitsgruppen eingesetzt.

Die Lehrpersonen arbeiten an der Schule individuell gut zusammen und schätzen die Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen. In allen Stufen wird zu einzelnen pädagogischen oder unterrichtsbezogenen Themen verbindlich zusammengearbeitet und teilweise bestehen gemeinsame Vereinbarungen. Beispiele dazu sind Mathematikpläne in der Mittelstufe, gemeinsame NMG-Themen in der Unterstufe oder das Bibliotheksprojekt im Kindergarten. Zudem werden auf dieses Schuljahr hin in allen Stufen kollegiale Fallbesprechungen eingeführt. Wie intensiv und gewinnbringend in den einzelnen Stufen zusammengearbeitet wird, ist jedoch sehr unterschiedlich und den einzelnen Teams überlassen. Zu gewissen Themenbereichen wie dem Vorgehen bei SSG oder der Erstellung einer Dreijahresplanung im Fach Medien und Informatik bestehen verbindliche Abmachungen im Gesamteam. Insgesamt ist der Austausch zu unterrichtsbezogenen oder pädagogischen Themen zwischen den Stufen jedoch eher gering.

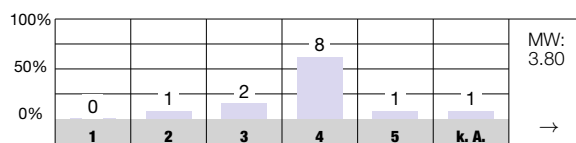
Das Schulteam wertet schulische Anlässe an den Schulkonferenzen oder Stufensitzungen konsequent aus. Zudem holen einige Lehrpersonen bei ihren Schülerinnen und Schülern regelmässig Rückmeldungen zum Unterricht ein. Eine systematische Auswertung und Überprüfung von Entwicklungsthemen oder Projekten findet an der Schule nicht statt. Dies zeigen auch die diesbezüglich tiefen Werte aller Befragungsgruppen in der schriftlichen Befragung (z. B. LP P 133, SCH P 136, ELT P 137).



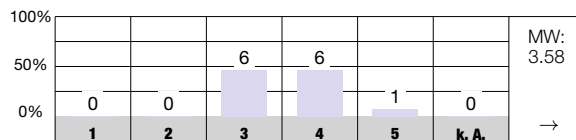
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



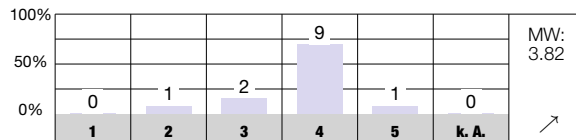
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



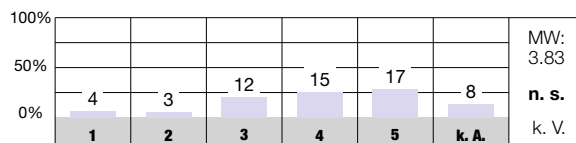
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



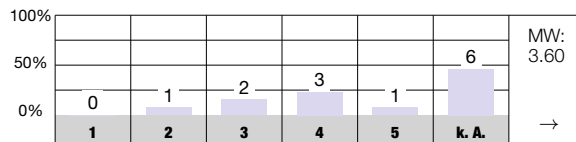
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule orientiert zuverlässig über Organisatorisches und stellt Kontaktmöglichkeiten angemessen sicher. Die unterrichts- und kindbezogenen Informationen sind unterschiedlich gut ausgeprägt. Der Elternrat ist etabliert.**



- » Die Schule informiert die Eltern regelmässig über wichtige Belange und regelt die Kontaktangebote sinnvoll.
- » Die Lehrpersonen geben den Eltern unter anderem mit Quartalsbriefen verlässlich Auskunft über anstehende Termine und Aktivitäten. Die Qualität der schüler- und unterrichtsspezifischen Informationen variiert in den einzelnen Klassen.
- » Die Schule bietet geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten und unterstützt die Arbeit des gut etablierten Elternrats. Es gelingt ihr jedoch nur teilweise, Anliegen und Kritik von Eltern so aufzunehmen, dass sich diese ernstgenommen fühlen.

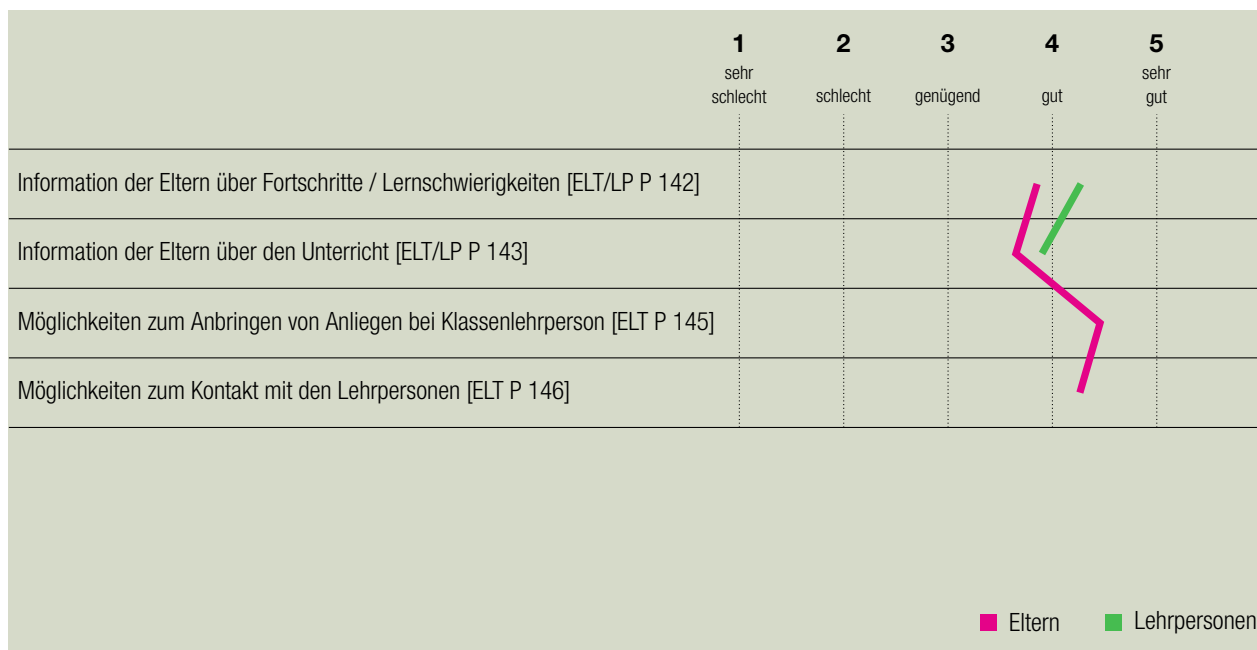


Die Schule orientiert mit Elternschreiben, auf ihrer Webseite oder in der Gemeindezeitung «Eicheblatt» regelmässig über aktuelle Belange. Grundsätzlich werden die Elterninformationen vom Sekretariat gebündelt via Mail versandt. Schreiben, welche eine Antwort erfordern, geben die Klassenlehrpersonen über die Schulkinder nach Hause. Die Schule hat ein ausführliches «Schul-ABC» zusammengestellt, welches detailliert über die wichtigsten Schulthemen Auskunft gibt. Einen lebhaften und vertieften Einblick ermöglicht die Schule mit der Schulzeitung «PRISMA», welche halbjährlich erscheint sowie den zweimal jährlich stattfindenden Besuchstagen. Da diese aktuell aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht durchgeführt werden können, macht die Schule allen Eltern das Angebot, zwei individuelle Besuche zu vereinbaren. Die Elternabende sind in den Stufen organisiert und bestehen aus einem gemeinsamen von der Schulleitung durchgeführten und einem klassenspezifischen Teil. Das Konzept PSM enthält dazu sowie hinsichtlich Elterngesprächen klare Vorgaben.

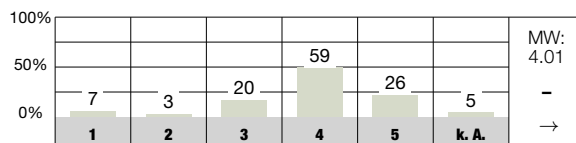
Mit den Quartalsbriefen, welche eine einheitliche Terminliste enthalten sowie weiteren Schreiben informieren die Lehrpersonen zuverlässig über Termine und Anlässe. In einigen Klassen werden diese mit Angaben zu Unterrichtsthemen und Lerninhalten ergänzt. Bei Fragen und Anliegen sind die Lehrpersonen für die Eltern niederschwellig gut erreichbar, sei dies über das Klassentelefon, E-Mail oder Kurznachrichtendienste. Bei Elterngesprächen geben die Lehrper-

sonen regelmässig Auskunft zum Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler. Zudem wird in der Mittelstufe für den kindbezogenen Austausch und die Hausaufgaben ein einheitliches Heft benutzt. Wie proaktiv die Lehrpersonen diesbezüglich auf die Eltern zugehen, ist unterschiedlich. Während einige sowohl mit positiven wie auch mit kritischen Rückmeldungen aktiv auf die Eltern zugehen, sind andere zurückhaltender und signalisieren den Eltern, dass diese sich bei Anliegen jederzeit melden können.

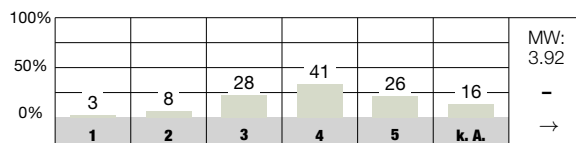
Die Elternmitwirkung ist an der Primarschule Marthalen in einem Konzept klar geregelt und etabliert. Der Elternrat unterstützt bei diversen schulischen Anlässen (z. B. Adventsanlass oder «Räbenliechtli») und organisiert zusätzlich eigene Aktivitäten wie Weiterbildungsanlässe oder ein Tischtennis-Turnier. Die Schule schätzt das Engagement und die Unterstützung der Eltern sowohl auf Schul- wie auch auf Klassenebene. An den regelmässig stattfindenden Elternratssitzungen nehmen die Schulleitung, eine Vertretung der Lehrpersonen und der Schulpflege teil. Obwohl die Schule in einigen Bereichen (z. B. Austausch mit den Lehrpersonen, Hausaufgaben) auf die Eltern zugeht und deren Anliegen aufnimmt, gelingt es ihr nicht umfassend, die Eltern mit ihren Anliegen und Befürchtungen ausreichend abzuholen. 22 % der schriftlich befragten Eltern beurteilen die Frage nach den Möglichkeiten, Anregungen oder Kritik anzubringen, mit schlecht oder sehr schlecht (ELT P 150).



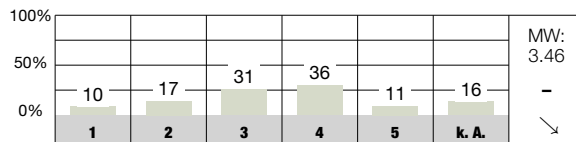
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. [ELT P 150]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.



## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

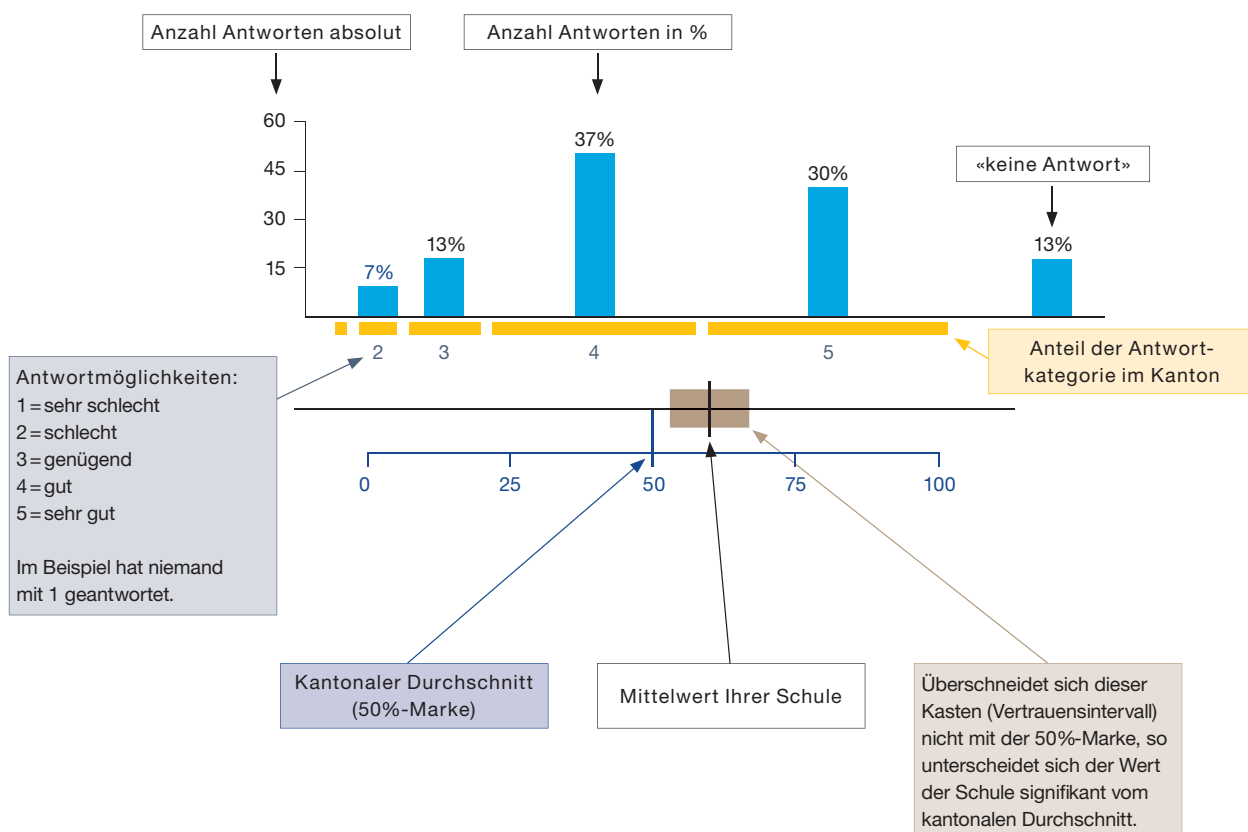
- » Alexandra Wettstein (Teamleitung)
- » Tanja Castillo
- » Viviane Müller

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Regula Bächli-Seiler (Schulleitung)
- » Thomas Hausheer (Schulpflegspräsidium)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

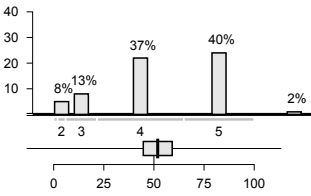
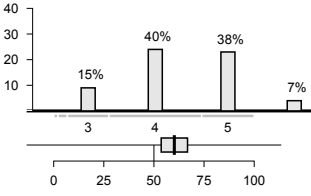
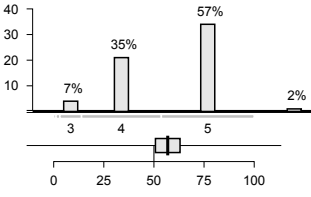
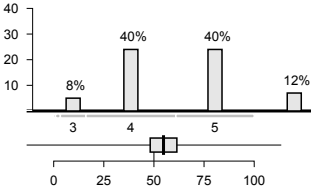
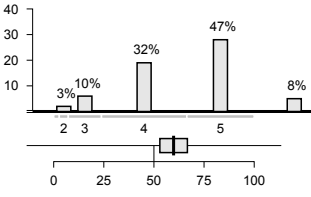
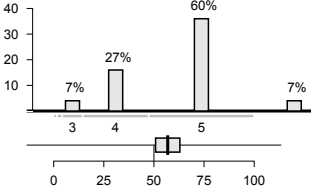


## Auswertung

### Primarschule Marthalen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 60**

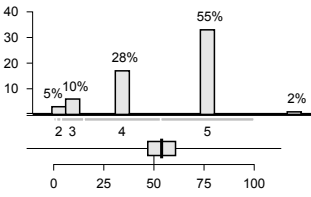
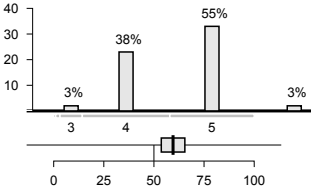
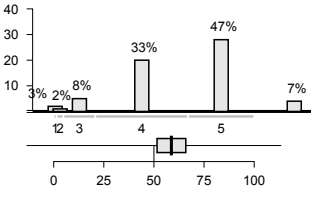
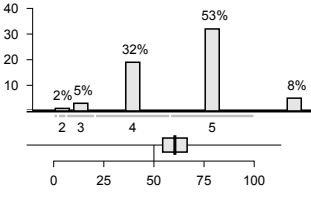
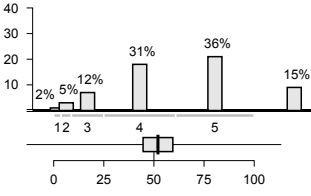
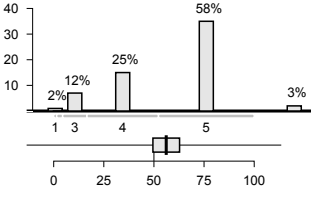
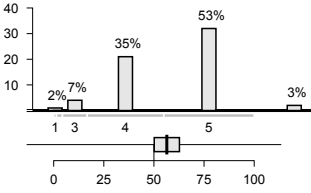
Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	97%	4.72	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	53%	3.61	n. s.	→	3.99
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	82%	4.33	n. s.	→	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.43	n. s.	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	73%	4.09	+	↗	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	97%	4.74	+	↗	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	77%	4.22	n. s.	↗	4.50
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	78%	4.26	+	k. V.	4.26
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	92%	4.54	+	↗	4.64
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.39	n. s.	→	4.54
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	78%	4.39	+	↗	4.44
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	87%	4.61	+	↗	4.71

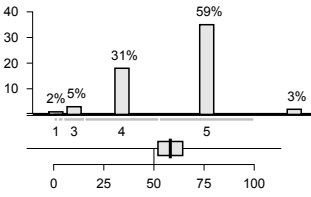
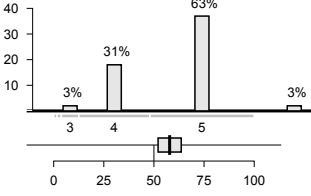
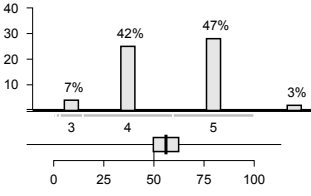
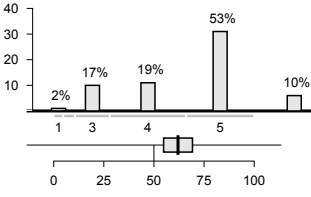
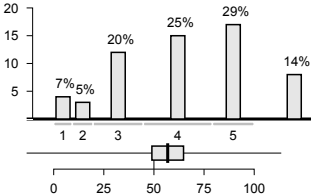
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	87%	4.43	n. s.	→	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	85%	4.55	+	↗	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	92%	4.49	+	↗	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	85%	4.71	+	↗	4.75
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	83%	4.48	+	↗	4.53
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	90%	4.60	+	↗	4.58
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	83%	4.44	n. s.	↗	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 32</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>55%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	8%	4	35%	5	55%	2	2%	0	90%	4.52	n. s.	→	4.67		
Rating	Percentage																			
3	8%																			
4	35%																			
5	55%																			
2	2%																			
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 34</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>63%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	8%	4	25%	5	63%	2	3%	0	88%	4.61	+	→	4.67		
Rating	Percentage																			
3	8%																			
4	25%																			
5	63%																			
2	3%																			
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 35</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>55%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	2%	4	33%	5	55%	2	2%	1	5%	0	88%	4.53	+	↗	4.62
Rating	Percentage																			
3	2%																			
4	33%																			
5	55%																			
2	2%																			
1	5%																			
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 37</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>63%</td></tr><tr><td>1</td><td>12%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	3%	4	20%	5	63%	1	12%	1	83%	4.68	+	↗	4.67
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	3%																			
4	20%																			
5	63%																			
1	12%																			
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 40</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>48%</td></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	2%	4	42%	5	48%	1	3%	0	90%	4.45	n. s.	↗	4.57
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	2%																			
4	42%																			
5	48%																			
1	3%																			
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 41</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	15%	4	48%	5	27%	1	8%	0	75%	4.14	n. s.	↗	4.41
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	15%																			
4	48%																			
5	27%																			
1	8%																			
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P 45</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>68%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	8%	4	20%	5	68%	2	3%	0	88%	4.66	+	↗	4.60		
Rating	Percentage																			
3	8%																			
4	20%																			
5	68%																			
2	3%																			

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	83%	4.46	n. s.	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	93%	4.55	+	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	80%	4.37	+	k. V.	4.43
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	85%	4.53	+	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			1	66%	4.24	n. s.	↗	4.49
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	83%	4.52	n. s.	↗	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	88%	4.50	+	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	90%	4.57	+	→	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	93%	4.63	+	↗	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	90%	4.44	n. s.	→	4.58
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	71%	4.42	+	k. V.	4.40
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	54%	3.83	n. s.	k. V.	3.98



## Auswertung

### Primarschule Marthalen, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 123**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.33	n. s.	→	4.56
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	88%	4.31	n. s.	→	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	50%	3.73	-	→	4.19
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	83%	4.01	n. s.	↗	4.22
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	80%	4.14	n. s.	→	4.43
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	62%	3.87	-	→	4.37



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			0	81%	4.25	n. s.	↗	4.40
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	57%	4.02	n. s.	↗	4.33
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	39%	3.71	-	→	4.19

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			2	85%	4.26	n. s.	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	93%	4.37	n. s.	↗	4.53

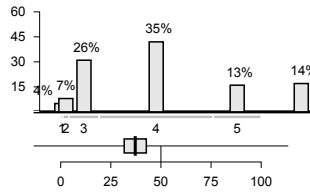
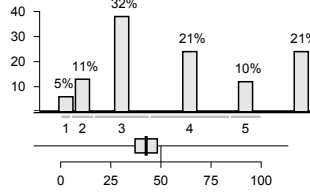
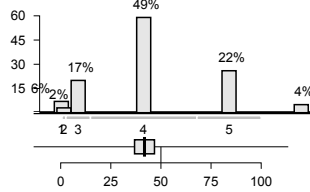
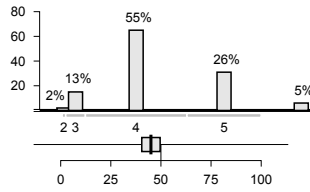
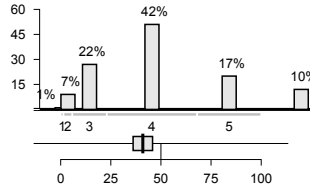
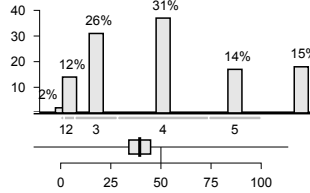
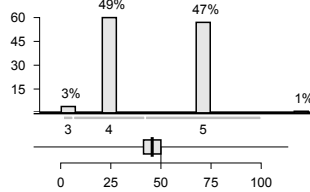
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	76%	4.22	-	→	4.50
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	76%	4.38	n. s.	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		2	86%	4.40	n. s.	k. V.	4.53
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	69%	4.23	n. s.	↗	4.34
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		4	63%	4.02	n. s.	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		4	45%	3.91	-	→	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		2	57%	3.86	-	→	4.22

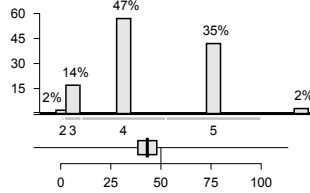
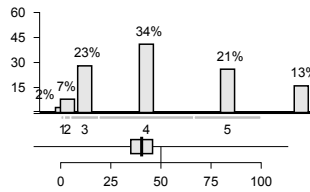
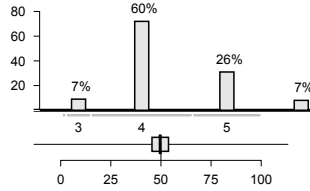
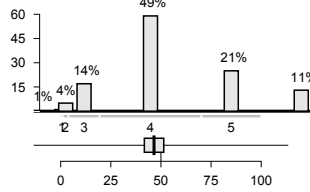
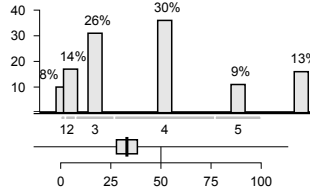
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		1	68%	3.93	n. s.	→	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	40%	4.01	n. s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3	61%	3.89	-	→	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		5	61%	3.91	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	72%	4.09	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		3	64%	4.14	n. s.	k. V.	4.31
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4	66%	4.05	n. s.	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	52%	3.91	-	→	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			34	71%	4.23	n. s.	→	4.32
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			2	69%	4.19	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	67%	3.96	n. s.	→	4.19

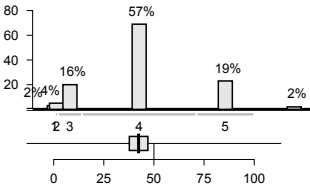
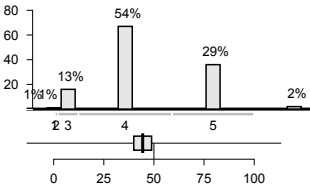
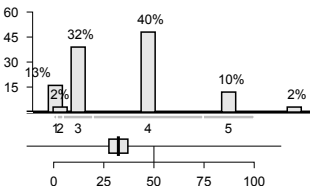
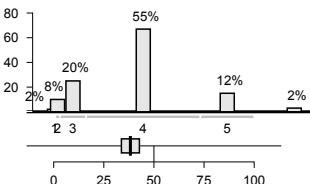
<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			2	50%	3.72	-	→	4.22

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	49%	3.71	-	→	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			6	31%	3.36	-	→	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			3	71%	4.01	-	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	81%	4.17	-	→	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	59%	3.85	-	↘	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			4	45%	3.65	-	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			1	96%	4.46	-	→	4.71

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	82%	4.26	-	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		1	55%	3.92	-	→	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	86%	4.22	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		3	70%	4.04	n. s.	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		2	39%	3.46	-	↘	4.28





Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	75%	3.99	-	→	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			0	84%	4.20	-	→	4.50
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	50%	3.57	-	↘	4.44
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			1	67%	3.82	-	→	4.38



## Auswertung

### Primarschule Marthalen, Lehrpersonen

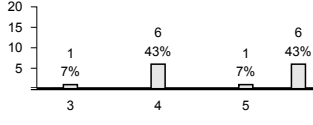
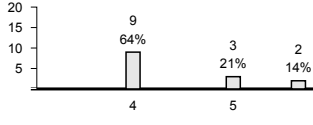
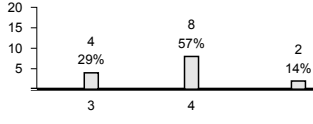
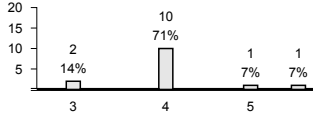
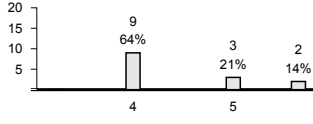
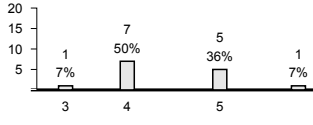
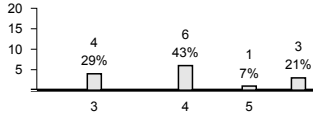
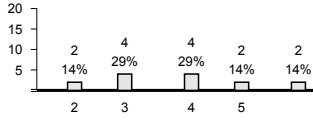
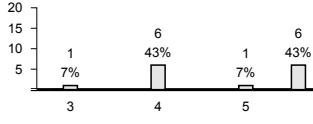
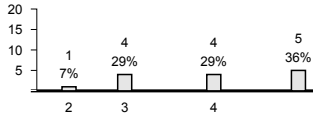
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 14**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	86%	4.00	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	79%	4.00	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	86%	3.92	↗
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	86%	4.00	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.15	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	64%	3.75	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	50%	3.70	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	93%	4.23	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	43%	3.55	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	43%	4.00	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	86%	4.25	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	86%	4.00	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	79%	3.92	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	71%	3.91	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	86%	4.17	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	64%	3.90	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	64%	4.00	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	50%	4.00	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	86%	4.25	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	57%	3.67	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	79%	3.92	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.25	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	86%	4.33	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	50%	3.70	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	43%	3.50	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	50%	4.00	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	29%	3.38	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	64%	4.22	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	79%	4.09	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	79%	4.00	↗
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	43%	4.17	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	36%	3.71	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	36%	4.20	↗
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		1	46%	4.17	↗
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		1	54%	4.57	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		1	54%	4.43	↗
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		1	46%	4.00	↗



<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	69%	3.82	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	62%	4.13	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	46%	3.67	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			1	62%	3.78	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	69%	4.11	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	77%	4.10	↗
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	69%	3.75	↗
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			1	69%	3.75	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	85%	4.00	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			1	23%	3.25	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	69%	3.90	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	100%	4.54	↗
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	92%	4.58	↗
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	69%	4.11	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	69%	3.82	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	69%	3.89	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	77%	3.82	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	54%	3.58	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	69%	4.11	↗
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	77%	4.30	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	69%	3.80	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	54%	3.58	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	100%	4.38	↗
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	77%	3.82	↗
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	92%	4.00	↗
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	38%	3.50	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	69%	3.90	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	92%	4.33	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	23%	3.00	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	31%	3.60	→





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			1	69%	4.11	↗
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	38%	3.63	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	85%	4.27	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	69%	3.90	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	77%	4.20	↗

<b>Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	93%	4.08	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	64%	3.75	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	79%	3.85	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels for the statement 'Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...'. The y-axis represents the number of responses, ranging from 0 to 20 in increments of 5. The x-axis shows three categories: 3, 4, and 5. The bars are labeled with their respective counts and percentages: 3 has 1 response (7%), 4 has 12 responses (86%), and 5 has 1 response (7%).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>86%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	12	86%	5	1	7%	0	86%	3.92	→
Rating	Count	Percentage																
3	1	7%																
4	12	86%																
5	1	7%																



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<http://fsb.zh.ch/>